

**Auszug aus dem Wirtschafts-Newsletter der Sparkasse
Herford, Ausgabe 1/2026**

Coworking im Denkwerk Herford

Coworking-Spaces werden immer beliebter: So ist die Anzahl an Coworking-Arbeitsplätzen hierzulande von 2020 bis 2025 um ca. 41 Prozent gewachsen. Ein regionaler Anbieter ist das Denkwerk Herford. Daniel Schumnik, Vorstand von erledigt.de, nutzt das dortige Coworking-Angebot und gibt im Gespräch einen Einblick in diese Form des mobilen Arbeitens.



Daniel Schumnik, Vorstand von erledigt.de, zeigt im Interview, was ihn am Coworking begeistert.

Im [Denkwerk Herford](#) finden Gründer, Kreative und Unternehmen auf insgesamt 3.000 m² Fläche moderne Büros in zentraler Lage, einen hochwertig ausgestatteten Coworking-Bereich und flexibel nutzbare Räume für Besprechungen und Veranstaltungen.

Coworking-Space

Der Coworking-Bereich befindet sich im 2. Obergeschoss des Denkwerts und bietet 20 ergonomische Arbeitsplätze auf ca. 80 m² Fläche. Einer der Nutzer des Coworking-Angebotes ist Daniel Schumnik, Vorstand von erledigt.de.

„Ich habe zunächst einen Testtag gemacht, um erst einmal ein Gefühl dafür zu bekommen, wie es so wäre, hier zu arbeiten. Was mir direkt am ersten Tag aufgefallen ist: Obwohl jeder in seinem jeweiligen Berufszweig tätig ist, sind doch alle irgendwie Kollegen – auch wenn man nicht direkt zusammenarbeitet. Dabei kann man zum einen einfach sein, wie man ist, da man in keiner Abhängigkeit zueinander steht. Zum anderen wird man von den Kolleginnen und Kollegen aber im positiven Sinne ‚angesteckt‘. Benötigt man einen Motivationsschub, ist hier genau der richtige Ort, um wieder Fahrt aufzunehmen.“

Made im Denkwert: erledigt.de

Fahrt nimmt entsprechend auch seine App erledigt.de auf. Die Anwendung soll Menschen dabei unterstützen, alltägliche Aufgaben und bürokratische Pflichten, die oft aus Zeit oder Energiemangel aufgeschoben werden, aktiv anzugehen und dadurch Stress zu reduzieren. „Wir leben in einer Zeit, in der das Informieren nicht mehr das Problem ist, sondern das ‚Machen‘“, so Daniel Schumnik. „Vielen von uns fehlt neben der Voll- oder Teilzeitarbeit und der Kinderbetreuung die Energie, den Alltag zu organisieren. Deshalb schieben viele von uns oftmals Dinge erst einmal vor sich hin. Doch wie schon Jeff Bezos gesagt hat: ‚Stress entsteht vor allem dadurch, dass man in einer Situation, die man beeinflussen kann, nicht handelt.‘ So könne man seiner Ansicht nach Stress massiv reduzieren, indem man einfach anfängt.“

Die App setzt genau da an und bietet einen leichten Einstieg in etwas, das man lange vor sich hingeschoben hat. Durch das Scannen von Dokumenten etwa erkennt eine KI den Inhalt und den Handlungsbedarf, sendet automatisierte Erinnerungen per E Mail oder In-App-Benachrichtigung und ermöglicht das Teilen von Aufgaben, das Einladen von Mit-Usern sowie das Erstellen von Umfragen. Ziel ist es, den ersten kleinen Schritt – etwa einen Anruf oder eine E Mail – zu erleichtern und so das „Machen“ zu fördern. Ein Go-Live ist noch in diesem Jahr geplant.

Silicon Valley lässt grüßen

Getestet wird die Beta-Version der App derweil schon im Denkwert – inhouse. „Das Netzwerken und der Austausch untereinander sind ohnehin ein Riesenvorteil. Denn wenn man innerhalb eines Projektes beispielsweise externe Unterstützung braucht, ist die Wahrscheinlichkeit relativ hoch, dass jemand anders im Coworking-Space schon einmal vor einer ähnlichen Fragestellung stand und einem im Idealfall den passenden Ansprechpartner nennen kann“, sagt Schumnik.

Weitere Vorteile sind die kurzen Wege sowie die Räumlichkeiten einschließlich der Coworking-Arbeitsplätze selbst – inklusive der Technik, die konsistent auf einem hohen Niveau ist. „Selbst wenn spontan Bedarf auftritt, wird binnen kürzester Zeit eine Lösung gefunden. Auch die Lounge mit Frühstück und Mittagessen ist eine tolle Sache, hier kommen wir oft alle zusammen und tauschen uns aus. Einmal im Monat findet dabei zum Beispiel auch unser ‚Denker‘-Circle statt, eine Netzwerkveranstaltung, bei der wir uns alle treffen“, erklärt Schumnik.



„Die Callboxes für vertrauliche Telefonate sind ein echter Pluspunkt – schalldicht und praktisch“, hebt Daniel Schumnik hervor. Foto: Denkwerk Herford

Die Arbeitsplätze sind tage-, wochen- und monatsweise buchbar. Auch auf Vertraulichkeit muss im Coworking nicht verzichtet werden: So stehen insgesamt drei schallisolierte Telefon- und Meeting-Cubes für Telefonate und Videocalls zur Verfügung.

**Sie erhalten den
Wirtschafts-Newsletter der
Sparkasse Herford noch
nicht?**

**[Hier geht's zur
Anmeldung.](#)**

